



## Bericht Sommerlager 2019

von Christina Novikova

Die Sommerferien hatten begonnen und es war für Kinder, Betreuer und Organisatoren wieder einmal an der Zeit, den Weg nach Königsheim anzutreten. Passend zu der Sommerhitze wurde dieses Jahr auch das Thema des Lagers gewählt. Es sollte 10 Tage lang das Land Ägypten mit seiner Geschichte und allem was dazu gehört im Vordergrund stehen.

Wie immer ging es mit der Segnung des Hauses los. Anschließend ging es mit einer Mahlzeit und Kennenlernspielen weiter.



Der erste Abend wurde schließlich mit Gesang und einer gemütlichen Runde am Lagerfeuer ausgeklungen.



Daraufhin nahm der Alltag im Camp seinen Lauf, es wurde viel gespielt und gesungen, aber auch die täglichen

Dienste wie zum Beispiel der Hausputz wurden erledigt. Samstagabend wurde dann, nach dem Abendessen, gemeinsam die Vesper gefeiert und am Sonntagmorgen die Liturgie, welche von Vater Michael und Vater Athanasius gehalten wurde.

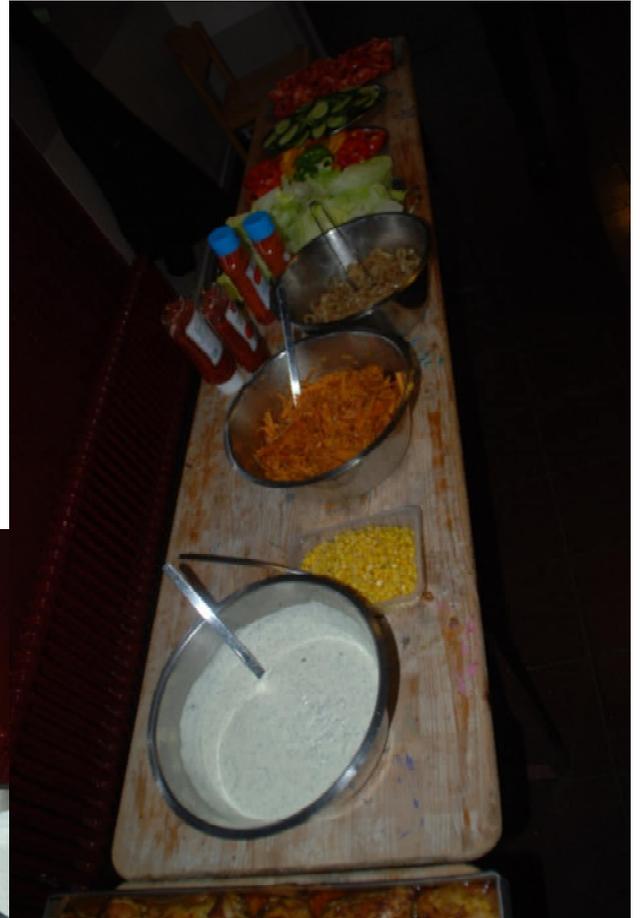


Anschließend fand am Nachmittag das traditionelle Sonntagsspiel statt. Dieses Jahr wurde das Spiel „Chaos“ gespielt. Dabei ging es darum, Zettel, welche im ganzen Haus versteckt waren, zu finden, und die Wörter, die draufstanden, an den jeweiligen Betreuer zu bringen,



bis man alle nötigen Zettel gefunden hatte und am Ende angekommen war. Damit war verbunden, dass jeder Zettel eine Aufgabe mit sich brachte, welche die Kinder dann erfüllen mussten. Dies gelang allen sehr gut und jeder hatte eine Menge Spaß bei dem Spiel. Am Schluss kam jede Gruppe zur selben Zeit am Ziel an, somit hatte jeder das Spiel gewonnen.

Zum Abendessen wurde wieder ein kleines, festliches Bankett eröffnet, wo es einige Köstlichkeiten zu essen gab. Leider konnte das Bankett dieses Jahr aufgrund von Regen nicht draußen am Lagerfeuer stattfinden, doch auch im Speisesaal kam jeder in den tollen Genuss.



Am Dienstag stand dann der Wandertag auf dem Plan. Dieses Jahr gab es am Wandertag eine Besonderheit. Zum ersten Mal ging das gesamte Camp nicht zusammen wandern. Es wurde aufgeteilt zwischen den großen Kindern und den kleinen.





Die Großen führen zunächst in das Donautal, um dort wandern zu gehen. Alle waren fasziniert von der Schönheit der Natur, doch am Ende auch ziemlich erschöpft.

Da kam das abschließende Grillen an einer Grillstelle im Schmeiental genau richtig. Anschließend fuhr man wieder mit den Autos zurück nach Königsheim.





Die kleineren Kinder dagegen wanderten zu der Ruine Granegg,



zur Beilsteinhöhle

und von dort aus weiter zu einem Spielplatz. Dort wurde ausgiebig gespielt, getobt und schließlich, nachdem man zurück ins Lager nach Königsheim gelaufen war gegrillt.





Der Mittwoch verlief zunächst wie üblich – mit dem Erledigen der Dienste und der Katechese. Am Nachmittag hatten die Hilfsbetreuer ein Programm für alle Kinder des Lagers vorbereitet. Es ging darum, spielerisch einige in der Bibel beschriebene Szenen aus dem Leben des Moses kennenzulernen. Dazu wurden die Bibelstellen auch vorgelesen. Das Spiel endete in einem Abschlussquiz, in

welchem jede Gruppe bemerkenswerte Ergebnisse erzielte. Am Abend gab es für große und kleine Kinder jeweils getrennte Nachtwanderungen. Bei der Nachtwanderung der Großen hatten sich die Hilfsbetreuer noch ein kleines Extra überlegt und im Wald Knicklichter mit kleinen Botschaften verteilt. Und sich selbst mit Knicklichtern in den Wald gesetzt. Die Kinder fanden die Nachtwanderung sehr spannend und am Schluss kehrte jeder mit einem Knicklicht in die Herberge zurück.



Der Donnerstag verlief für die meisten Campbewohner wie üblich. Nur für die Hilfsbetreuer, Vater Michael und Emilia stand ein anderes Programm auf dem Plan. Sie gingen nämlich alle



zusammen auf der Donau Kanufahren und legten an einem Tag eine Strecke von 21 Kilometern zurück. Das machte allen Spaß,



nahm jedoch auch sehr viel Kraft in Anspruch. Ab Freitag liefen die Vorbereitungen für den bunten Abend im vollen Gange. Es wurde fleißig geprobt, die Requisiten wurde gebastelt und anprobiert.





Am Samstagabend, nachdem die Vesper vorbei war, bereiteten die Köchin Olga und ihre Helfer das große Festbankett für alle vor. Es gab eine große Auswahl an Speisen und Getränken, an welchen sich jeder erfreute und satt aß.

Als das Essen dann aufgegessen und das Geschirr gespült war, wurde es Zeit für den großen Auftritt.



Jede Gruppe erfreute das Publikum mit den unterschiedlichsten Präsentationen, es wurde sehr viel gelacht und man blickte nochmals gemeinsam auf die schönen 10 Tage zurück, welche man gemeinsam in Königsheim verbracht hatte.

Am Sonntagmorgen wurde schließlich gemeinsam mit den Eltern die Sonntagsliturgie gefeiert, zusammen gegessen und das Haus auf Hochglanz gebracht.

Da wurde es auch schon Zeit wieder nach Hause zurückzukehren und die ersten Kinder und ihre Eltern verließen Königsheim und machten sich auf die Heimfahrt. Schließlich waren alle weg, freuten sich jedoch bereits darauf, nächstes Jahr wieder zurückzukommen.



